

# Trainingsfleiß und Ziele, aber kein Wettkampf

## Kanuslalom: 15-jähriger Pirmasenser Simon Schiel hält sich trotz Corona-Krise über Wasser

Seit Anfang September 2020 trainiert Slalomkanute Simon Schiel Tag für Tag, Woche für Woche. Wofür? Er weiß es nicht genau und dennoch sind sein Ehrgeiz und seine sportliche Begeisterung ungebrochen. Im vergangenen Jahr konnte der 15-jährige Pirmasenser in seinem außergewöhnlichen Hobby Kanuslalom wegen der Corona-Krise nur einen Wettkampf absolvieren.

„Normalerweise fährst du als Paddler in einer Saison jedes zweite Wochenende quer durch Deutschland und Europa, um dich mit den Besten zu messen“, erklärt er. Aber letztes Jahr war es lediglich das Qualifikationswochenende für die Nationalmannschaft und die gleichzeitig stattfindende deutsche Meisterschaft im sächsischen Markkleeberg. Es war das erste Mal, dass der junge Pirmasenser, der für den KSV Bad Kreuznach startet, an diesen Qualifikationsläufen teilnehmen durfte. Dabei fahren zirka 60 Kanuten aus vier Jahrgängen um drei Plätze der U 18-Nationalmannschaft. Zunächst hat er daher erst einmal Erfahrungen

**Hoffnung auf Start bei Qualifikationsläufen zum U 18-Nationalteam bleibt bestehen**

gesammelt und fuhr auf Rang 34. Umso mehr überraschte er am letzten Wettkampftag mit Platz elf bei den deutschen Meisterschaften des Immuno-Kant-Gymnasiums.



**Der 15-jährige Simon Schiel gestern beim Training auf der Nahe. Der Kanute aus Pirmasens startet für den KSV Bad Kreuznach. (Foto: Privat)**

Sein Plan: Mit einer gezielten Vorbereitung über Winter im Jahr 2021 einen großen Sprung nach vorne machen. Das große Potenzial sieht auch Florian Schlegel. Der Trainer am Olympiastützpunkt Bad Kreuznach trainiert Simon Schiel einen der drei Plätze im U 18-Nationalteam zu. „Das ist mein Ziel, ihn dort hin zu bringen“, sagt Schlegel, der den 15-Jährigen zwei- bis dreimal pro Woche trainiert. Zuvor steht aber der Sprung des Landeskaderathleten in den mit sechs bis acht Slalomkanutten besetzten U 18-Bundeskaderen an. Gegen die ältere Konkurrenz sei dieses Ziel noch in einiger Ferne. Die

13-, gähnt Simon Schiel mit großem Fleiß unter Anleitung von Florian Schlegel und seinem Vereinstrainer Walter Senft. Im Winter heißt das nicht nur Kanu fahren. Die Kanutten paddeln in unterschiedlichen Geschwindigkeiten, Belastung und Dauer, um Ausdauer und Sprintfähigkeit als Basis zu erarbeiten. Außerdem steht Technik, Kraft- und sehr viel Stabilitätstraining auf dem Plan.

Simon Schiel hat all dies nicht ein einziges Mal in Frage gestellt und blieb unverletzt und gesund. Und trotzdem gibt es eine Krankheit, die ihm alles Erarbeitete kaputt zu machen. Zugegaben, Politiker sind nicht zu beneiden. Welche Entscheidungen in dieser Pandemie richtig sind und welche Folgen sich daraus ergeben, weiß niemand. Und dennoch gibt es Vorschriften, die nicht zu verstehen sind. So wird darüber nachgedacht, junge Sportler, die ihre Disziplin kontaklos im Freien betreiben, nach hartem Trainingssonaten einfach nicht starten zu lassen. Klar, es sind keine Profis, die Geld damit verdienen, aber sie lieben ihren Sport. Diese Hingabe hilft ihnen, sich zu

### INFO

#### Kanuslalom

Kanuslalom ist eine olympische Sportart, bei der ein 200 bis 300 Meter langer Wildwasserparcours mit 18 bis 25 Toren (flussauf- und -abwärts) möglichst schnell und fehlerfrei zu befahren ist. Eine Torberührung gibt zwei Strafsanktionen, eine falsche oder keine Torbefahrung wird mit 50 Sekunden bestrafen. Der beste von zwei Läufen wird gewertet. Es gibt drei Bootsklassen: Kajak-Einer (sitzend mit Doppelpaddel), Canadier-Einer (knienend mit Stechpaddel) und Canadier-Zweier (knienend mit Stechpaddel). (PZ)

chsen scheint: Corona! Im Februar verhinderte die Viruserkrankung einen einwöchigen Trainingserliegung im französischen Pau und seit vergangener Woche wird allen Fahrern, die nicht in der Nationalmannschaft sind, das Training auf dem Wildwasserkanal in Markkleeberg bei Leipzig untersagt. Alles hängt von der Entwicklung der Inzidenzwerte ab und da diese wieder steigen, gibt es beim Deutschen Kanu-Verband (DKV) Überlegungen, ob die Qualifikationsläufe überhaupt stattfinden und falls ja, in welcher Besetzung. „Ich weiß im Moment nicht, ob ich auf dem schweren Gewässer in Markkleeberg trainieren darf und diese wichtigen Wettkämpfe mithören kann“, zweifelt Simon Schiel. Etwas Hoffnung verbreitet Uta Büttner, Media-Managerin für Kanuslalom beim DKV. Für die in normalen Zeiten offen ausgeschriebenen Qualifikationsläufe könnten die Vereine ihrer talentierten Kanutten für einen Startplatz vorschlagen. Mit Platz elf bei den deutschen Meisterschaften habe Simon Schiel gute Chancen, dass ihn der DKV starten lasse. Selbst wenn es nicht klappt, zeigt sich der junge Pirmasenser kanferisch: „Aufgeben werde ich nie!“

Die Slalompadddler durften in Bad Kreuznach unter strengsten Hygienemaßnahmen (Händedesinfektion, Einschränkung der Gruppengrößen) den gesamten Winter übertrainieren aber jetzt wären noch viele Trainingseinheiten auf dem Wildwasser notwendig. Bis dahin gilt es für Simon Schiel: Trainieren, trainieren, trainieren... (gk/PZ)

### NACHGEHAKT BEI

#### Simon Schiel

Viele Menschen setzen während der Corona-Krise etwas Speck an. Besteht diese Gefahr bei dir auch?

**Simon Schiel:** Bei mir persönlich besteht die Gefahr nicht. Ich esse zwar sehr viel, aber durch mein häufiges Training verbrenne ich alle Kalorien sofort wieder.

Trainiert ein Slalomkanute im Winter auch im Freien, vielleicht sogar auf dem Wasser?

**Simon Schiel:** Ich trainiere das ganze Jahr über, auch im tiefsten Winter bei niedrigsten Temperaturen.

Zehn Trainingseinheiten pro Woche sind bei dir normal. Welches Große Ziel trefft dich an?

**Simon Schiel:** Um meine Trainingseinheiten immer wieder mit Motivation und Ehrgeiz zu absolvieren, denke ich bei jedem Training an meinen Traum: einmal für die deutsche Nationalmannschaft starten zu

Vor einem Jahr hat das Coronavirus das Leben von uns allen verändert. Du hast ein Jahr mit viel Wettkampf hinter dir – wie findest du das?

**Simon Schiel:** Dieses Jahr war ein schwieriges. Ich habe jeden Tag für die geplanten Wettkämpfe trainiert, die dann alle abgesagt wurden. Ich wusste bis zum Herbst nicht, wo ich in Deutschland eigentlich stehe und ob sich mein hartes Training überhaupt bezahlt macht.

Hast du den Spaß an deinem Sport schon etwas verloren?

**Simon Schiel:** Zwischendrin hat man sich schon manchmal gefragt, warum er wen man das macht, aber im Großen und Ganzen war die Motivation, immer weiter machen zu wollen und nicht aufzugeben, da.

Das Trainingslager im Februar in Frankreich in Pau ist wegen Corona ausfallen. Spielt das eine Rolle für deine Saisonplanung?

**Simon Schiel:** Ja, auf jeden Fall. Eigentlich wurde es mal Zeit, die Slalompadddler durften in Bad Kreuznach unter strengsten Hygienemaßnahmen (Händedesinfektion, Einschränkung der Gruppengrößen) den gesamten Winter übertrainieren aber jetzt wären noch viele Trainingseinheiten auf dem Wildwasser notwendig. Bis dahin gilt es für Simon Schiel: Trainieren, trainieren, trainieren... (gk/PZ)

Wer ist dein größter Gegner? Ein anderer Slalomkanute, die fehlenden Wettkämpfe, nachlassende Motivation oder das Coronavirus?

**Simon Schiel:** Mein größter Gegner ist auf jeden Fall die langsam nachlassende Motivation, die aus den fehlenden Wettkämpfen resultiert.

In Markkleeberg bei Leipzig dürfen aktuell nur Sportler aus der Nationalmannschaft und dem erweiterten Kader trainieren, da zu gehörst du (noch) nicht. Wie sehr nervt dich das auf einer Skala von eins (gar nicht) bis zehn (extrem)?

**Simon Schiel:** Auf einer solchen Skala von eins bis zehn nervt es mich extrem. Wir trainieren alle unter freiem Himmel und alle in getrennten Booten. Daverste heich nicht ganz, wissen auch nur in kleinen Gruppen, trainieren dürfen.

**Simon Schiel:** Ich habe dafür wenig Verständnis. Klar ist die Corona-Situation gerade miserabel, aber in einem fairen Wettkampf sollte Chancengleichheit und ein Startrecht für alle Grundvoraussetzung sein.

Droht dir eine verlorene Saison ohne Wettkämpfe oder gehst du aus soß einem Jahr sogar stärker heraus?

**Simon Schiel:** Ich persönlich gehöre aus diesem Jahr stärker raus. Ich habe gelitten, mich durch solche Zeiten durchzubringen und immer motiviert dran zu bleiben.

Stell dir vor, du hast einen sportlichen Wunsch frei.

**Simon Schiel:** Hätte ich einen Wunsch frei, würde ich mir wünschen, endlich wieder Wettkämpfe fahren zu dürfen und zurück in die Normalität zu kommen. (gk/PZ)

#### Angemerk

#### Lasst den Kindern ihren Sport

##### Von Götz Krämer

entwickeln und erwachsen zu werden, tausenden von Kindern und Jugendlichen durch nicht immer vollziehbare Einschränkungen den Spaß an Sport und Bewegung zu nehmen, kann für Probleme in der Entwicklung sorgen. Lasst den Kindern Sport – natürlich unter Beachtung der Hygieneregeln; sie werden Siege genießen, Niedergangserfolge werden, sich überwinden, teamfähig werden, sich von den eigenen Sport - natürlich unter Beachtung der Hygieneregeln; sie werden Siege genießen, Niedergangserfolge werden, sich überwinden, teamfähig werden, sich von den

ihm alten Erarbeitete kaputt zu machen.